

Musik liegt nicht immer in der Luft

Autor(en): **Lauer, Dominik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Musik liegt nicht immer in der Luft

Drei musikalische Geschichten von Dominik Lauer

1

Da der Vater nie viel sagte und sich lieber hinter einer Zeitung versteckte, statt mit Mutter zu disputieren, kam Mutter auf die Radiosucht: Es gibt kein Zimmer im Einfamilienhaus der Familie, in dem nicht ein Transistorradio steht, das eingeschaltet wird, sobald die Mutter den Raum betritt. Das erfolgt automatisch, reflexartig, und bestimmt nimmt der Vater diese Musik (meist ist es Musik, nicht Wortinformation) nicht einmal mehr bewusst wahr. Es gibt Zeiten, da sieht Vater fern, und Mutter hört Radio. Hört sie wirklich Radio? Vielleicht reicht ihr das Geräusch als Zeichen dafür, dass etwas Lebendiges im Raum ist. Der technische Apparat in jedem Zimmer hat die Funktion des Kanarienvogels in der Küche.

2

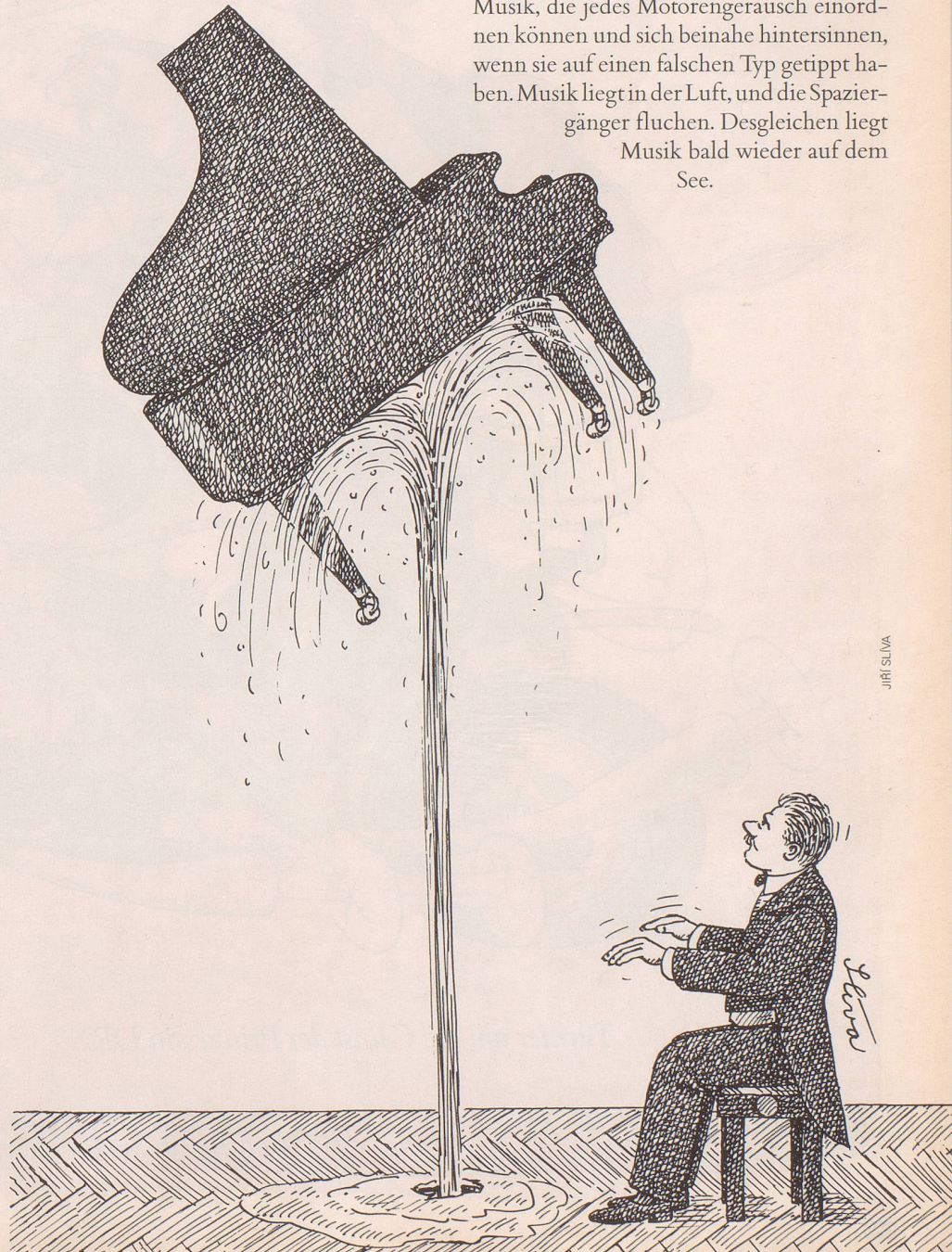
Kennen Sie die Geschichte von Anton? Da seine Firma den Produktionsbetrieb schliessen musste, suchte er sich eine neue Stelle, fand diese auch, sah sich aber aus praktischen Gründen gezwungen, seinen Wohnsitz zu wechseln. Hatte er vorher in der Bahnhofstrasse eines Dorfes auf dem Land ein günstiges Zimmer gemietet, so wohnte er jetzt in einem ruhigen Viertel des Städtchens. Alle Besucher sprachen ihn auf die herrliche Ruhe an, verglichen mit dem früheren Wohnsitz, wo Schnellzüge, wenn sie vorbeibrausten, eine Unterhaltung im Garten jeweils unmöglich machten. Anton verschwieg, dass er gegen Schlaflosigkeit jeweils nachts ein Tonband mit den alten

Zugsgeräuschen laufen liess, damit er besser schlafen konnte. Allerdings hatte er sich eine stufenweise Entwöhnung verordnet: Jede Nacht rasten die Schnellzüge etwas leiser vorbei, bis er sich nach und nach an die Ruhe gewöhnt hatte.

3

Musik liegt in der Luft. Wie der Frühling, wenn die Sonne erstmals wieder ihre Wär-

me spüren lässt? Dass alle glauben, das Wachsen der Schlüsselblümchen und der Massliebchen sei zu riechen? Und zu hören? Mitnichten. Musik liegt in der Luft, wenn an schönen Frühlingssonntagen die Sonne die ganze Bevölkerung ins Freie hinaus treibt. Der Himmel voller Geigen? Mitnichten. Musik liegt vor allem dann nicht für alle in der Luft, wenn die Sportflugzeugbesitzer nach langem Winterschlaf ihre Maschinen wieder starten. Doch es gibt Menschen, die sich am Ton der Motoren ergötzen, als wär's Musik, die jedes Motorengeräusch einordnen können und sich beinahe hintersinnen, wenn sie auf einen falschen Typ getippt haben. Musik liegt in der Luft, und die Spaziergänger fluchen. Desgleichen liegt Musik bald wieder auf dem See.



REKLAME

HOTEL
ORSELINA
6644 ORSELINA

Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz